

[Tisch]pf. Fuß eines Tisches, °OP vereinz.: *Dīschpfäll* Floß NEW.

[Grenz]pf. wie → Pf.2, °OB, °OP, OF, SCH vereinz.: *Grenzpfäll* „werden bei neuvermessenenen Grundstücken geschlagen und zeigen, wo Steine gesetzt werden müssen“ Lauterbach REH.

WBÖ III,6.– DWB IV,1,6,173 f.

[Haken]pf. Pfahl, an dem das Floß am Ufer verankert wird, °OB vereinz.: *da Hákchafoi hátn gschlenk* „er wird vom Floß samt Hakenpfahl mitgerissen“ Lenggries TÖL; *Hackə~pfäl* „(bey der Isar-Floßfahrt) Pfahl mit eisernem Schuh, dienlich, durch schräges Einsenken desselben in den Boden das um ihn geschlungene Seil und den an letzterm hängenden Floß, welcher landen will, am Ufer festzuhalten“ SCHMELLER I,1071.– S. Abb. 10.

SCHMELLER I,1071.– W-21/5.

[Hürden]pf., [Hurden]- wie → [Pferch]pf., OB, OP, MF, SCH vereinz.: *die Hårdnpfähl* Zirndf FÜ; *Huddnpfäil* Dasing FDB.

DWB IV,2,1958.– M-149/2.

[Kasten]pf. Fuß eines Schrankes, OP, °MF vereinz.: °*Kästnpfahl* Hagenhsn N.

W-20/22.

[Lände(n)]pf. wie → [Haken]pf., °OB, °NB vereinz.: °*Ländpfai* Metten DEG.

W-21/5.

[Mark]pf., [March]- wie → Pf.2, °OB, SCH vereinz.: *dei Marchbföl senn o schon ganz agfauld* Mering FDB; [nach dem Tod] *hoda oiwei mid an Markpfei um sei Wiesn rumgea miassn* Linden SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 110; „Er habe zu Lebzeiten die *Marchpfähler* weit verrückt“ Mundraching LL LEOPRECHTING Lechrain 66.

Schwäb.Wb. IV,1481, VI,2527.– DWB VI,1642.

[Ruder]pf. Ruderstange: *Ruderpfahl* Seyboldsdf VIB.

[Schrick]pf. wie → [Haken]pf.: „Im Lagerhafen (Lände) wird *der Floß* ... an den sog. *Schrickpfählen* angehängt“ OB Bayerld 23 (1912) 28.

[Seich]pf.: °*Soachpfaal* „Pfähle, an denen Hunde das Bein heben“ Weiden.– Übertr.: °„dünne Mädchenbeine“ ebd.

[Bett-statt]pf. wie → [Bett]pf., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Bettschdodpfoi* Wildenroth FFB.

W-20/22.

[Stickel]pf., [Stöckel]- Pfahl, an den v.a. weidende Tiere gebunden werden, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Stöcklpfehl* Haselmühle AM; *Stiglpfae* Hitzhfn EIH.– Zu → *Stickel* ‘Pflock’.

W-20/23.

[Stoll]pf. Stiel des Stolleisens, fachsprl.: „des Arbeiters, der die Felle über dem *Stollpfahl* hin und her zieht“ HEGNER Gerber 29.

DWB X,3,216.

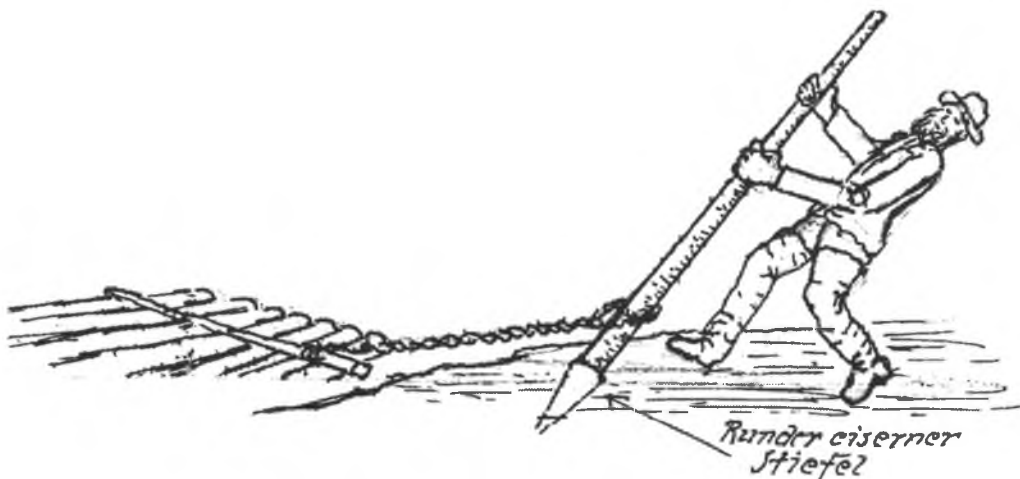


Abb. 10: *Hakenpfahl* mit 8 bis 10 m langem Seil zum Länden des Floßes (Reichersbeuern TÖL).